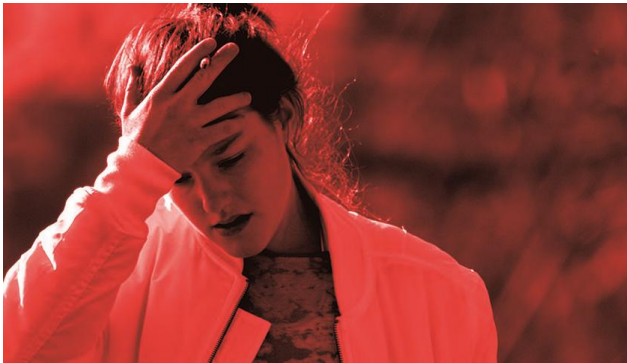


Förderungen für Haneke-Drama und neue Kinostoffe

Förderzusagen des Filmfonds Wien zur 1. Jurysitzung 2016

Große Namen wie Michael Haneke und Ulrich Seidl finden sich unter den ersten vom Filmfonds Wien geförderten Projekten in diesem Jahr. Weiters fallen ins Auge die Verfilmung des Veia-Kaiser-Romans „Blasmusikpop“, ein Kindheitsporträt André Hellers, Ruth Beckermanns Waldheim-Doku und Katharina Mücksteins zweiter Spielfilm.

Bei der ersten Sitzung im Jahr 2016 erteilte die Jury, bestehend aus Roshanak Behesht Nedjad, Katharina Dufner, Daniela Elstner, Peter Jäger und Gerlinde Seitner, insgesamt **11 Projekten** Zusagen – Mittel in Höhe von **1.454.000 Euro** wurden vergeben. Eingereicht waren 25 Projekte mit einer Antragssumme von etwa 3,8 Millionen Euro.



Katharina Mücksteins zweiter Spielfilm L'ANIMALE behandelt wie bereits TALEA das Heranwachsen und die damit einhergehende Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld.

Bild: Nikolaus Geyrhalter Film

Fünf Projekte erhalten Herstellungsförderung in Gesamthöhe von 1.284.400 Euro.

Mati ist das einzige Mädchen in einer Clique, die mit ihren Motorrädern die Gegend unsicher macht. Zerwürfnisse untereinander und innerhalb ihres in der Krise befindlichen konservativen Elternhauses stürzen sie in eine Identitätskrise. Regisseurin Katharina Mückstein rückt in ihrem Coming-of-Age-Drama **L'ANIMALE** Fragen nach sozialer Zugehörigkeit, persönlicher Freiheit, Sexualität und Jugendkultur in den Mittelpunkt. Der zweite Spielfilm der Wiener Regisseurin – nach TALEA, der 2013 eine Regie-Auszeichnung beim Max-Ophüls-Preis gewann – wird mit Sophie Stockinger in der Hauptrolle und von Nikolaus Geyrhalter Film produziert.

Für **HAPPY END** arbeitet Michael Haneke erneut mit den Jean-Louis Trintignant und Isabelle Huppert zusammen. Die beiden französischen Schauspielgrößen hatten bereits im Cannes-Gewinner LIEBE gespielt. Im Zentrum der Geschichte steht eine bürgerliche, europäische Familie. Sie ist verhaftet in ihrer eigenen Lebenswirklichkeit am Wohnort Calais, Transitraum vieler Flüchtlinge, die sich in der urbanen Peripherie in Notunterkünften sammeln und auf eine bessere Zukunft hoffen. Die Koproduktion der Wega-Film mit Les Films du Losange (F) und X-Filme (D) wird im Sommer gedreht.

Dokumentaristin Ruth Beckermann widmet sich mit ihrem neuen Filmprojekt der Waldheim-Affäre, die im Zuge der Präsidentschaftskandidatur Kurt Waldheims in den Jahren 1986-88 Österreich mit seiner NS-Vergangenheit konfrontierte und dabei großes internationales Interesse erzeugte. Davon ausgehend stellt **WALDHEIM ODER THE ART OF FORGETTING** Fragen zu individuellem und kollektivem Bewusstsein und zu Verleugnung und zeigt den Aufbruch zu einer freieren Gesellschaft.

Adolf Schandls unbeugsamer Wunsch nach Freiheit hat ihn in 40 Jahren Haft mehrfach aus dem Gefängnis ausbrechen lassen. Im Dokumentarfilm **ICH BIN EIN SCHLECHTER MENSCH** begleitet Susanne Freund den 80-jährigen Wiener bei seinem letzten Ausbruchsversuch, der Auswanderung nach Australien, und reflektiert dabei über Moral, Haltung, Toleranz und individuellem Glück – eine Produktion der kurt mayer film.

Kinder, die in Neonazi-Familien geboren wurden, führen eine Kindheit zwischen nationalsozialistischer Utopie und Strafverfolgung. Für ihre Eltern lastet auf ihren Schultern die Zukunft Deutschlands. Der Dokumentarfilm **KLEINE GERMANEN** weist auf eine extreme Situation hin, die wenig diskutiert und doch immer aktueller wird. Die Filmemacher und Produzenten Mohammad Farokhmanesh und Frank Geiger der Hamburger *brave new work* koproduzieren mit Golden Girls Film.

Sechs Projekte erhalten Projektentwicklungsförderung in Gesamthöhe von 169.600 Euro.

Ulrich Seidl arbeitet für seinen nächsten Spielfilm **BÖSE SPIELE** an einer Geschichte zweier Brüder, deren getrennte Leben in der Fremde nach einem Zusammentreffen von der Vergangenheit, Sehnsüchten und Abgründen eingeholt werden. Mit Veronika Franz schreibt Seidl am Drehbuch, die Hauptrollen sollen Michael Thomas („Import Export“) und Georg Friedrich spielen.

Der Spielfilm **JOSEFA UND DAS KIND DER POLIN** aus der Feder Susanne Rendls (Regie: Sabine Derflinger) ist ein historisches Drama, angesiedelt 1945 kurz vor Kriegsende. Die Bäuerin Josefa widersetzt sich den Nazis, um ein Kind vor dem Tod zu retten.

WIE ICH LERNT, BEI MIR SELBST KIND ZU SEIN folgt einer biografischen Erzählung André Hellers, in der der Sohn eines jüdischen Süßwarenfabrikanten von seinem Vater wie auch von den Patres am Jesuitenkolleg unterdrückt wird. Für das Kino schreiben Rupert Henning und Uli Brée am Stoff.

Mit ihrem Debütroman **BLASMUSIKPOP** landete Veia Kaiser in den deutschen und österreichischen Bestseller-Listen. Der satirische Heimatroman über ein abgeschiedenes Bergdorf wird von Alrun Fichtenbauer als Drehbuch adaptiert. Der Stoff soll unter der Regie von Catalina Molina im nächsten Jahr verfilmt werden.

Nach seinem Debütfilm **DIE WERKSTÜRMER** arbeitet Andreas Schmied erneut an einer Komödie. In **HALS ÜBER KOPF** flüchtet Bankierstochter Uta kurz vor ihrer eigenen Hochzeit und arrangiert mit Hilfe eines Kleinganovens kurzerhand eine Entführung, um ihren Vater zu erpressen.

Der Dokumentarfilm **TONSÜCHTIG** ist ein Porträt der Wiener Symphoniker, den „Wiener Klang“ und ein Orchester zwischen Grandiosität und inneren Zerreißproben – von Iva Svarcova und Malte Ludin.

Weitere Informationen zu den geförderten Projekten und Geschlechterverhältnissen finden Sie umseitig.

Herstellung von Kinofilmen (Gesamtsumme: 1.284.400 Euro)

L'Animale

Coming-of-Age-Drama, Österreichische Produktion
Regie: Katharina Mückstein
Antragstellerin: Nikolaus Geyrhalter Film
Höhe der Förderung: bis zu 493.400 Euro

Ich bin ein schlechter Mensch

Dokumentarfilm, Österreichische Produktion
Regie: Susanne Freund
Antragstellerin: kurt mayer film
Höhe der Förderung: bis zu 120.000 Euro

Happy End

Drama, Frankreich/Deutschland/Österreich
Regie: Michael Haneke
Antragstellerin: Wega Film
Höhe der Förderung: bis zu 440.000 Euro

Kleine Germanen

Dokumentarfilm, Deutschland/Österreich
Regie: Mohammad Farokhmanesh, Frank Geiger
Antragstellerin: Golden Girls
Höhe der Förderung: bis zu 70.000 Euro

Waldheim oder The Art of Forgetting

Dokumentarfilm, Österreichische Produktion
Regie: Ruth Beckermann
Antragstellerin: Ruth Beckermann Film
Höhe der Förderung: bis zu 161.000 Euro

Projektentwicklung (Gesamtsumme: 169.600 Euro)

Böse Spiele

Spielfilm, Österreichische Produktion
Drehbuch: Ulrich Seidl, Veronika Franz
Antragstellerin: Ulrich Seidl Film
Höhe der Förderung: bis zu 35.000 Euro

Blasmusikpop

Komödie/Heimattfilm, Österreichische Produktion
Drehbuch: Alrun Fichtenbauer
Antragstellerin: Novotny & Novotny
Höhe der Förderung: bis zu 30.000 Euro

Josefa und das Kind der Polin

Historisches Drama, Österreichische Produktion
Drehbuch: Susanne Rendl
Antragstellerin: Witcraft Szenario
Höhe der Förderung: bis zu 35.000 Euro

Hals über Kopf

Komödie, Österreichische Produktion
Drehbuch: Andreas Schmied
Antragstellerin: Aichholzer Film
Höhe der Förderung: bis zu 25.000 Euro

Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein

Coming of Age, Österreichische Produktion
Drehbuch: Rupert Henning, Uli Brée
Antragstellerin: Dor Film
Höhe der Förderung: bis zu 35.000 Euro

TONSÜCHTIG

Drama, Österreichische Produktion
Drehkonzept: Iva Svarcova, Malte Ludin
Antragstellerin: kurt mayer film
Höhe der Förderung: bis zu 9.600 Euro

Geschlechterverhältnisse

Herstellung von Kinofilmen

Projekte von Regisseuren: 40,0 %

Projekte von Regisseurinnen: 60,0 %

Fördermittel an Projekte von Produzenten/Regisseuren/Autoren: 55,6 %

Fördermittel an Projekte von Produzentinnen/Regisseurinnen/Autorinnen: 44,4 %

Projektentwicklung

Projekte von Autoren: 33,3 %

Projekte von Autorinnen: 66,7 %

Fördermittel an Projekte von Produzenten/Autoren: 72,8 %

Fördermittel an Projekte von Produzentinnen und Autorinnen: 27,2 %